

RISIKOANALYSE RÜCKSTÄNDE - KONZEPT ZUR VERMEIDUNG VON RÜCKSTÄNDEN VON PFLANZENSCHUTZMITTELN IN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTION

Biobäuerinnen und Biobauern setzen keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel ein. Trotzdem können sie auch von solchen Substanzen betroffen sein, wenn auf ihren Erzeugnissen Rückstände auftauchen. Rückstände sind schlecht fürs Image und können den Absatz von Bioprodukten gefährden. Dagegen kann etwas getan werden.

Zur Unterstützung hat Bio Suisse ein Hilfsinstrument für Betriebsleiter von Landwirtschaftsbetrieben erstellt. Es dient zur Erfassung von Problembereichen auf dem Landwirtschaftsbetrieb in Bezug auf Verunreinigungen mit Fremdstoffen. Diese Selbstkontrolle wird von jedem Lebensmittel produzierenden Betrieb gemäss Lebensmittelgesetzgebung verlangt.

Vorgehen: Sämtliche Gefahrenpunkte, wo eine Verunreinigung auf dem Betrieb stattfinden könnte, sollen erfasst werden. Massnahmen zur Vermeidung der Verunreinigungen müssen beschrieben und eingeleitet werden. Wichtig: Die Risikoanalyse muss immer entsprechend der betrieblichen Situation erstellt werden. Einige bekannte Gefahrenpunkte sind hier bereits erfasst. Diese sollen, wenn erforderlich, um weitere Punkte ergänzt werden.

1. Abdrift

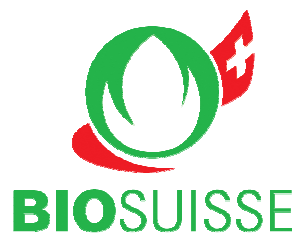
Kontaminationsrisiko

Werden an Ihre Parzellen angrenzende Parzellen mit Pflanzenschutzmitteln behandelt?

- Nein
- Ja (Emissionsquellen und gefährdete Parzellen in einem Plan einzeichnen und diesem Dokument beilegen. Information zu Abdrift: Die Abdriftgefahr muss im Einzelfall eingeschätzt werden. Abdrift ist abhängig von der verwendeten Spritztechnik, den Wind- und Temperaturverhältnissen und den topografischen Gegebenheiten.)

Vermeidung von Kontaminationen

- Barriere (z.B. Hecken, Schutznetze)
- Nicht bewirtschaftete Pufferstreifen (Breite angeben:)
- Randreihen werden nachweislich konventionell vermarktet
- Schriftliche Vereinbarung mit dem konventionell arbeitenden Nachbar, dass bei ungünstigen Bedingungen (z.B. Wind) nicht gespritzt wird (Kopie ins Dossier legen)
- Randreihen des konventionell arbeitenden Nachbarn werden biologisch bewirtschaftet
- Regelmässige Rückstandsanalysen zur Überprüfung der Situation
- Andere Massnahmen, welche:



2. Pflanzenschutzmittelrückstände im Boden

Kontaminationsrisiko

Liegt Verdacht vor, dass in der Vergangenheit persistente Pestizide (chlorierte Kohlenwasserstoffe wie Dieldrin, Aldrin, DDT, Heptachlor etc.) auf die heute biologisch bewirtschafteten Parzellen ausgebracht wurden?

- Nein
- Ja

Vermeidung von Kontaminationen

- Die Bewirtschaftung auf belasteten Parzellen wurde eingestellt
- Es werden keine gefährdete Kulturen (Cucurbitaceae) angebaut
- Aktuelle Rückstandsanalysen liegen vor (Kopie ins Dossier legen)
- Andere Massnahmen, welche:
-

3. Verwendung von kontaminierten Geräten

Kontaminationsrisiko

Wird der Pflanzenschutz auf dem Biobetrieb mit einem Gerät ausgeführt, das auch für die Pflanzenbehandlung mit im Biolandbau nicht erlaubten Hilfsstoffen verwendet wird?

- Nein
- Ja

Werden Sämaschinen oder auch andere Geräte eingesetzt, die in Kontakt mit im Biolandbau nicht erlaubten Hilfsstoffen kommen (z.B. gebeiztes Saatgut)?

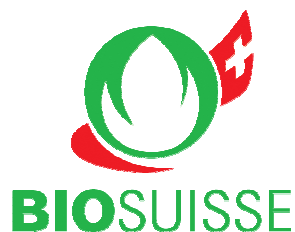
- Nein
- Ja

Werden Erntemaschinen eingesetzt, die für die Ernte von konventionellen Produkten verwendet werden?

- Nein
- Ja

Wurde kürzlich ein Occasionsgerät zugekauft, das mit Pflanzenschutzmitteln kontaminiert sein könnte?

- Nein
- Ja



Vermeidung von Kontaminationen

- Pflanzenschutzmittelgeräte, die auch für nicht erlaubte Pflanzenschutzmittel verwendet werden, werden vor dem Gebrauch entleert und sorgfältig (mit einem Reinigungsmittel z.B. mit Natriumcarbonat, Soda) gereinigt, gespült, und mehrfach durchgepumpt.
- Die Sämaschinen und weitere Geräte, die mit nicht erlaubten Hilfsstoffen kontaminiert sein können, werden vor dem Einsatz auf dem Biobetrieb entleert und sorgfältig mit Druckluft und/oder Wasser gereinigt.
- Erntemaschinen, die auch für die Ernte von konventionellen Produkten eingesetzt werden, werden vor Gebrauch entleert und gründlich mit Druckluft und/oder Wasser gereinigt.
- Andere Massnahmen, welche:

4. Gebindekontaminationen

Kontaminationsrisiko

Werden Mehrweg-Gebinde eingesetzt, welche auch für konventionelle Produkte verwendet werden?

- Nein
- Ja

Vermeidung von Kontaminationen

- Separate Gebinde für Bioprodukte
- Einweggebinde
- Gründliche Reinigung der Gebinde
- Andere Massnahmen, welche:

5. Schadstoffe (Schwermetalle, organische Schadstoffe)

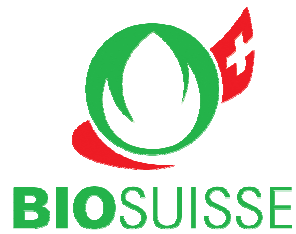
Kontaminationsrisiko

Gibt es auf dem Betriebsgelände bekannte Flächen, die aufgrund ihrer Standorte/früherer Nutzung erhöhte Schadstoffwerte aufweisen (Überschreitung von Richtwert), z.B. Rebflächen, Schiessplatz, Flächen mit ehemaliger Ausbringung von Klärschlamm oder städtischen Abfällen, Deponie?

- Nein
- Ja (bitte angeben welche Flächen und Art der früheren Nutzung):

Vermeidung von Kontaminationen

- Vorliegen und Einhaltung der kantonalen Nutzungseinschränkung
- Die Belastung der Ernteprodukte wird regelmässig mittels Analysen überprüft
- Andere Massnahmen, welche:



6. Latex-Handschuhe (Dithiocarbamatrückstände)

Kontaminationsrisiko

Werden Erntegüter mit Plastik-/Gummi-Handschuhen berührt?

- Nein
- Ja

Vermeidung von Kontaminationen

- Verwendung von Dithiocarbamat-freien (=latexfreien) Handschuhen gemäss Empfehlung Bio Suisse
- Nachträglich werden die Produkte (vor dem Rüsten) noch gründlich gewaschen.

7. Kontamination durch.....

(Weitere Punkte können je nach betrieblicher Situation ergänzt werden)

Kontaminationsrisiko

- Nein
- Ja; welche:

Vermeidung von Kontaminationen

- Massnahmen, welche: